

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Pfandeinträge und die Pfandstriche [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

b. insbesondere für die landwirtschaftlichen Anwesen:

| | veräußerte lands- wirtsch. Anwesen | 1 auf landw. Haushalts- tungen | betroffene | | Einzelgröße des landw. Geländes | | | die Fläche im Ganzen ha | %, des gesamten landw. Geländes |
|------|---|---|-------------------|---------|---------------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------------|--|
| | | | Land- wirtsch. | Uebrige | 0 bis 3 ha in Fällen | 3 ha und mehr | Durch- schnitt ha | | |
| 1888 | 490 | 474 | 249 | 241 | 368 | 122 | 2,64 | 1 292 | 0,16 |
| 1887 | 447 | 520 | 218 | 229 | 355 | 92 | 2,19 | 979 | 0,12 |
| 1886 | 467 | 497 | 252 | 215 | 367 | 100 | 2,69 | 1 255 | 0,16 |
| 1885 | 498 | 465 | 245 | 253 | 396 | 102 | 2,51 | 1 149 | 0,14 |
| 1884 | 648 | 356 | 315 | 333 | 537 | 111 | 2,21 | 1 435 | 0,18 |
| 1883 | 735 | 313 | 311 | 424 | 615 | 120 | 1,93 | 1 419 | 0,18 |
| 1882 | 1153 | 199 | 538 | 615 | 952 | 201 | 2,11 | 2 430 | 0,30 |

In den Jahren 1882 bis 1887 hat hiernach die Zahl der liegenschaftlichen Zwangsverkäufe von Jahr zu Jahr sich vermindert; erstmals im Jahre 1888 ist gegen das Vorjahr eine Zunahme eingetreten. Diese Erscheinung darf wohl auf Rechnung der in den letzten Jahren wiederholt eingetretenen schlechten Erndten zu setzen sein. Hierauf deutet einigermaßen deutlich, daß die Zunahme ausschließlich die Verkäufe von landwirtschaftlichen Anwesen (490 gegen 447 im Jahre 1887) und von größerem Besitz, in 122 Fällen gegen 92 größer als 3 ha), wesentlich also die eigentlichen Landwirthe betrifft. Immerhin ist die Zunahme im Ganzen keine erhebliche, indem die Gesamtzahl der Veräußerungen von 799 nur auf 820 stieg.

Bei dieser Bewegung der Zahl der jährlichen Fälle hat deren Zusammensetzung nach Art der betroffenen Personen und Gegenstände, Größe der einzelnen Geländestücken, Ursachen u., wenn schon von Jahr zu Jahr schwankend im Großen und Ganzen doch den gleichen Charakter behalten.

2. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche.

Die Tabellen 2a und 2b (Seite 174 bis 181) stellen die Ergebnisse der Erhebungen über die Pfandeinträge und die Pfandstriche in üblicher Weise für die Amtsbezirke, die Kreise und die einzelnen Städte von mehr als 10 000 und nahezu 10 000 Einwohnern, für das Land und für die Gesamtheit dieser Städte dar; beiden letzteren Gesamtzahlen sind die Zahlen der vorhergehenden Beobachtungsjahre (von 1882 ab) beigelegt. Im Folgenden sind die hauptsächlichsten Gesamtzahlen der ersteren, wie am Schluß auch der letzteren Art nebst denjenigen einiger weiteren Ermittlungen hervorgehoben.

a. Die Pfandeinträge.

Im Jahre 1888 wurden 63 058 neue Einträge in die Pfandbücher gemacht, von denen 9 414 (14,9 %) bedungene Pfandrechte, 8 481 (13,5 %) richterliche Pfandrechte und 45 163 (71,6 %) Vorzugsrechte, und zwar 41 779 (66,2 %) Kaufschillinge und 3 384 (5,4 %) Gleichstellungsgelder betrafen.

Die Geldbeträge dieser Einträge machten im Ganzen 177 929 000 M. aus, wovon 72 550 000 M. (40,8 %) auf die bedungenen Pfandrechte, 7 999 000 M. (4,5 %) auf die richterlichen Pfandrechte, 97 380 000 M. (54,7 %) auf die Vorzugsrechte, und zwar 84 605 000 M. (47,5 %) auf Kaufschillinge und 12 775 000 M. (7,2 %) auf Gleichstellungsgelder kamen.

Der durchschnittliche Betrag eines Eintrags war im Allgemeinen 2 822 M., bei den bedungenen Pfandrechten 7 707, bei den richterlichen 943, bei den Vorzugsrechten 2 156, bei den Kaufschillingen 2 025, bei den Gleichstellungsgeldern 6 970 M.

Die Schuldner waren dem Berufsstande nach 35 294 Landwirthe mit 39 963 000 M. Schuldbetrag, 24 143 Gewerbs-, Handels- und Verkehrtreibende mit 112 728 000 M. und 3 621 Sonstige mit 25 238 000 M.

Gegenüber dem Vorjahre zeigt sich sowohl in der Zahl der Einträge, als in der Summe der Schuldbeträge eine Vermehrung, welche bei der letzteren größer ist als bei der ersteren (Mehreinträge 2 389 oder 3,9 %; Mehrschuldeintrag 13 583 000 M. oder 8,3 %); in Folge dieses Verhältnisses ist auch der Durchschnittsbetrag gestiegen (von 2 709 auf 2 822 M.). In der Betheiligung der obigen Standesklassen an den Pfandeinträgen hat eine Verschiebung stattgefunden, weniger in Betreff der Zahl, als der Eintragssumme. Der Landwirthe waren 740 mehr, der Gewerbetreibenden 1181, der Sonstigen 468, während die Eintragssumme bei den Landwirthen um 36 000 M. geringer, bei den Gewerbetreibenden um 11 136 000 M., bei den Sonstigen um 2 483 000 M. größer war.

(Fortsetzung folgt auf Seite 182.)